

PRESSESTELLE

## WUPPERTALER MALALA DAYS MIT GLEICHSTELLUNGSPREIS AUSGEZEICHNET



Gleichstellungsbeauftragte Brigitte Halbfas (links) und Rektorin Birgitta Wolff (rechts) gratulierten Laura Wiemer zum Gleichstellungspreis

Die Wuppertaler Malala Days sind Aktionstage mit Vorträgen und Diskussionsrunden von Wissenschaftler\*innen und Aktivist\*innen aus verschiedenen Ländern und Fächern. In den Beiträgen geht es um bildungswissenschaftliche, soziologische, literatur- und kulturwissenschaftliche Fragestellungen mit verschiedenen regionalen Schwerpunkten im Globalen Süden. Die Veranstaltung ist angelehnt an einen von den Vereinten Nationen ins Leben gerufenen, weltweiten Aktionstag zu Ehren der Kinder- und Bildungsrechtsaktivistin Malala Yousafzai, die für ihr Engagement 2014 den Friedensnobelpreis erhielt.

Bereits zum 16. Mal hat die Bergische Universität ihren Gleichstellungspreis verliehen. 2023 würdigte sie das Engagement von Doktorandin Laura Wiemer aus der Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften, die mit der Organisation des Wuppertaler Malala Days den Themen Recht auf Bildung und Chancengleichheit im Globalen Süden zu mehr Aufmerksamkeit verhilft.

### GANZTÄGIG, HYBRID UND KOSTENLOS

Die Wuppertaler Malala Days finden als ganztägige, hybride und kostenlose Veranstaltungen im Vortragssaal des Katholischen Stadthauses in Wuppertal-Elberfeld und parallel dazu über Zoom statt. Im Jahr 2022 haben über 80 Personen an der Veranstaltung teilgenommen, 2023 zählte 120 Teilnehmer\*innen. 🌸

LAURA WIEMER, Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften – Romanistik

### 3. WUPPERTALER MALALA DAY AM 12. JULI 2023



60

Laura Wiemer (Mitte) organisiert die Wuppertaler Malala Days seit 2021.

Am 5. Juli 2023 wurden die Malala Days mit dem Gleichstellungspreis der Bergischen Universität Wuppertal ausgezeichnet. Eine Woche später, am 12. Juli 2023, fand die Veranstaltung in Anlehnung an den weltweiten UNO-Aktionstag zu Ehren der Kinder- und Bildungsrechtsaktivistin sowie Friedensnobelpreisträgerin Malala Yousafzai zum dritten Mal in Folge statt. 120 Personen sind für die Vorträge, Diskussionsrunden und Posterausstellungen zum Thema „Gender und Bildung im Globalen Süden“ ins Katholische Bildungswerk am Laurentiusplatz gekommen oder haben die Beiträge per Livestream verfolgt.

Das vielseitige Programm gab Einblicke in verschiedene Länder des Globalen Südens wie Kamerun, Uganda, Venezuela und Chile, deren geringer Bildungshaushalt nur wenige Spielräume zur Förderung von Bildungschancen öffnet. Darüber hinaus ging es um zwei Regionen mit andauernden akuten Konflikten und deren Folgen für das universelle Recht auf Bildung: Einerseits hat die ukrainische Gastwissenschaftlerin Gelinada

Grinchenko die Schicksale ukrainischer Frauen vorgestellt; andererseits hat die syrische Sozialarbeiterin Abeer Alhayek („*Miteinander in Ronsdorf e.V.*“) über ihre Flucht und das Ankommen in Wuppertal berichtet. Andere Forschende aus dem In- und Ausland behandelten Themen wie die Sprachförderung von Kindern mit Migrations- und Fluchterfahrung, die Genderfrage im katholischen Bildungswesen Argentiniens und das Werk von Tsitsi Dangarembga, einer simbabwischen Schriftstellerin und Filmregisseurin, die im Jahr 2020 in die „100 Women“-Liste der BBC aufgenommen wurde.

In der Mittagspause haben die Flötistin Karla Domínguez aus Nicaragua und der Gitarrist Johannes Behr mit lateinamerikanischen Rhythmen, Melodien im Stil der alten europäischen Musik und jazzartigen Improvisationen für Unterhaltung gesorgt.

Auch Studierende der Bergischen Universität beteiligten sich aktiv am Malala Day. Einige berichteten in „*Round Tables*“ von ihren Auslandserfahrungen im Globalen Süden, andere stellten in „*Poster Sessions*“ ihre Abschlussarbeiten vor. Dazu gehörte auch Nenci Hogu, die für ihre

Bachelorthesis in der französischen Literatur- und Kulturwissenschaft den marokkanischen Schriftsteller und Filmregisseur Abdellah Taïa interviewte, der sich als erster Marokkaner öffentlich geoutet hat und seine autobiographisch geprägten Werke seitdem im französischen Exil verfasst.

Weitere Informationen zu den Malala Days, die Laura Wiemer seit 2021 für die Bergische Universität in Kooperation mit dem Katholischen Bildungswerk Wuppertal-Solingen-Remscheid organisiert, sind auf der Internetseite und dem Instagram-Account [@malaladay\\_wuppertal](#) der Veranstaltungsreihe zu finden.

Der 4. Wuppertaler Malala Day wird am Freitag, den 12. Juli 2024 stattfinden. 🌸



120 Personen haben vor Ort oder per Livestream am 3. Malala Day teilgenommen.

